© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Uebersicht der mir bekannten Arten der Coleopteren-Gattung: *Dailognatha* Stev.

Von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Die grofse Verwirrung, welche sowohl in der Fixirung der Arten dieser Gattung als auch besonders in deren Synonymie herrschte, bewog mich, mit der Feststellung der Arten mich eingehender zu befassen und glaube ich eine Basis gefunden zu haben, auf Grund derselben sie nun leichter und sicherer erkannt werden mögen.

Dr. Kraatz hatte mit Dejean ganz Recht, wenn er sich sträubte, für die *Dailognatha*-Arten den älteren Namen *Gnathosia* zu verwenden; die Gattung *Gnathosia* Fischer ist nämlich mit *Capnisa* Lacord. vollkommen identisch und hat die erstere Priorität. Die Fischer'sche Beschreibung und Abbildung pafst vortrefflich auf *Capnisa*, und befremden mufs es, dafs sie nicht schon früher erkannt wurde.

Indem Dr. Kraatz nur 2 wirkliche griechische Dailognathen als vorhanden annahm (*laticollis* und *vicina*), hat er das Erkennen der allerdings sehr schwierigen griechischen Arten sehr verzögert; in der That ist die Zahl der Arten, welche auf der Balkanhalbinsel, dann auf den griechisch-kleinasiatischen Inseln vorkommt, eine beträchtlich gröfsere.

Uebersicht der Arten.

1″ Die Marginallinie der Deckenbasis macht seitlich vom Schildchen einen stark vortretenden Winkel, indem dieselbe sich plötzlich zur Basis des Schildchens wendet. (Epistomrand glatt. Körper schlank und gestreckt; Halssch. ziemlich quadratisch.)

2″ Die Basallinie des Halssch. ist in der Mitte weit unterbrochen. Griechenland: Attica, Acrocorinth; Macedonien: Guevgheli; Türkei; Bulgarien: Tatar-Basardzik; Kleinasien: Bosdagh, Amasia; Syrien: Libanon; Kaukasus: Baku, Araxesthal; Nordpersien. — *Gn. caraboides* Fald.[1]), *Audouini* Sol.[2]) — An. Fr. 1835, 265 . . . . *caraboides* Sol. (Dej. Fald.)[3]).

[1]) Var. mit schwach gerunzelten Fld.

[2]) Aus der Umgebung von Constantinopel beschrieben, wo meines Wissens nur diese eine Art vorzukommen scheint.

[3]) Ich habe diese Art bisher als *variabilis* versendet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2′ Die Basallinie des Halssch. ist vollständig. Kaukasus; Milo (Dr. Steindachner). — Bull. Hippone, 1881, 19: v. *caucasica* Desbr.

1′ Die Marginallinie der Fld.-Basis ist einfach, nur sehr schwach geschlängelt oder fast gerade, neben dem Schildchen keinen scharfen Winkel bildend, zur Schildchenbasis allmählig gebogen.

3″ Die Basallinie des Halssch. ist in der Mitte weit unterbrochen.

4″ Die Basallinie der Fld. ist zum grofsen Theile vom normal angezogenen Thorax bedeckt. Mittelbrust dicht punktirt, nicht kurz gestrichelt. Ziemlich kleine, meist matte Arten, mit querem Halssch.

5″ Epistom klein, kurz, fast dreieckig, nach vorne stark verschmälert. Seitenrand des Halssch. stark linienförmig gefurcht. Bauch [1]) mehr, weniger glatt. — Griechenland: Attica, Morea, Corfu. — *Gn. opaca* All. — Mon. (A. 1835) 267; Expl. Mor. Col. 200: *vicina* Brull. Sol.

5′ Epistom mit gerundetem, normalem Mittellappen. Seitenrand des Halssch. äufserst fein linienförmig gerandet. Bauch fein punktirt. — Armenien: Erzerum, Trapezunt. — *Gn. humeralis* Desbr. — D. 1875, 32 [2]) . . . . . *pumila* Baudi.

4′ Die Marginallinie der Deckenbasis liegt frei, höchstens ein gegeringer Theil neben dem Schildchen vom Halssch. bedeckt.

6″ Halssch. stark quer, an den Seiten gerundet, vor der Basis nicht ausgeschweift, die Hinterwinkel stumpf, Basis kaum doppelbuchtig. Körper ziemlich breit, gedrungen, oval, matt, oder matt fettglänzend. — Griechenland: Naxos, Syra: *obtusangula* Reitt. [3]).

---

[1]) Mit Ausnahme der Basis des ersten Segmentes, woselbst fast bei allen Arten wenigstens Spuren einer Punktirung vorhanden sind.

[2]) Sehr nahe verwandt mit dieser Art ist wohl auch die mir unbekannte *Gn. minuscula* Desbr. aus Taurus??, Bull. Hipp. 1881, 20, von nur 6 mill. Länge und stark knopfförmig vortretenden Humeralwinkeln der Fld. Halssch. schwach quer, die Basallinie in der Mitte unterbrochen, jederseits mit leichtem Grübchen.

[3]) *D. obtusangula* n. sp. Epistom breit, stumpf gerundet, oft abgestutzt. Fühler kurz und gedrungen. Seiten des Halssch. äufserst fein gerandet, die sehr feine Randlinie am Vorderrande nur an den Seiten vorhanden, an der Basis ebenso nur an den Seiten fein ausgeprägt, in der Mitte fehlend. Fld. breit eiförmig mit fast gerader Basallinie. Kopf und Halssch. dicht und sehr fein, Fld. feiner punktirt. Sonst mit den verwandten fast übereinstimmend. Long. 11—14 mill.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6′ Halssch. mehr weniger quadratisch oder rechteckig, die Seiten vor den Hinterwinkeln etwas ausgeschweift, die letzteren scharf rechteckig, Basis doppelbuchtig. Körper gestreckt, meist immer glänzend. — Griechenland (selten), Kleinasien (sehr häufig); Transkaukasien.

Oberseite deutlich punktirt, Fld. ohne Runzeln. — Mon. 265. — *Gn. depressicornis* Fld., *aequalis* Tausch . . *Carceli* Sol.

Oberseite deutlich punktirt, Fld. ohne Runzeln, Halssch. vor der Basis mit flacher Querfurche. — Mon. 263: v. *impressicollis* Sol.

Oberseite deutlich punktirt, Fld. mit Runzeln. — Candia, Kreta . . . . . v. *rugata* Sol.

Kopf und Halssch. sehr erloschen, Fld. nicht punktirt, letztere mit Runzeln. — Kreta, Candia . . v. *laevigata* Sol.

3′ Die Basallinie des Halssch. ist vollständig.

7″ Apicalrand des Epistoms glatt. (Fühler gedrungen. Prosternalfortsatz meist ohne Mittelfurche, manchmal flach vertieft oder seltener an beiden Seiten gerandet.)

8″ Vorderschienen einfach, nicht gefurcht. Unterseite des Halssch. jederseits verloschen rugos punktirt, die Zwischenräume der Punkte nicht glatte, glänzende, erhabene körnchenartige Längsrunzeln bildend.

9″ Seiten des Halssch. vor den Hinterecken mit schwacher und oft kurzer, aber stets deutlicher Ausschweifung; die Seitenrandlinie mäfsig stark ausgeprägt. Die tiefe Querdepression unterhalb dem Kinn tief rissig gefurcht.

10″ Gröfser, gestreckt, parallel, glänzend, Halssch. fast quadratisch, an den Seiten wenig gerundet, Fld. länglich oval, die Naht nicht der Länge nach vertieft, Humeralwinkel schwach geknopft. — Griechenland: Attica, Morea, Acrokorinth, Zante; Gr. Rumelien. — *D. variabilis* Sol., *Gn. sinuatocollis* Desbr. [1]). — Exp. Morea, 199 . . . . . *quadricollis* Brullé.

10′ Kleiner, oval, fast matt, Halssch. quer, an den Seiten stark gerundet, Hinterwinkel etwas stumpf, klein; Fld. mit mehr weniger längsvertiefter Naht, eiförmig, Humeralwinkel einfach, stumpf. — Corfu. — Nouv. mén. Mosc. 1829, I: *laticollis* Besser [2]), Alld.

---

[1]) *Gn. sinuatocollis* Desbr. gehört sicher hierher; als eine Var. wohl auch *crassicornis* Desbr. Brull., Acad. Hippon. 1881, 18.

[2]) Obgleich mir kein Stück einer *Dailognatha* aus Italien vorkam, so zweifle ich nicht, dafs die *Gn. Chevrolati* Alld., An. Belg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9′ Halssch. stark quer, rechteckig, die Seiten fast gerade und nahezu nach vorne mehr verengt als zur Basis, vor den Hinterwinkeln ohne Spur einer Ausschweifung, die Randlinien äufserst fein; die tiefe quere Depression unterhalb des Kinns nicht rissig gefurcht, am Grunde verflacht. — Griechenland: Attica, Milo . . . . . *hellenica* Reitt. [1]).

8′ Vorderschienen hinter der Aufsenrandkante gefurcht. Unterseite des Halssch. jederseits stark und dicht rugos punktirt, die Zwischenräume der Punkte bilden längliche, körnchenartig erhabene, glänzende Längsrunzeln. Halssch. stark quer, an den Seiten stark gerunzelt, zur Basis stark eingeschnürt, überall nur äufserst fein gerandet. Kopf und Halssch. dicht und stärker, die kurzen, in oder hinter der Mitte bauchig erweiterten Decken viel feiner punktirt. Sehr breite, gedrungene, habituell an *crenata* erinnernde Art. Long. 9.5—12.5 mill. — Kleinasien: Amasia, Adalia, Luchan (Gjölbanhi): *rugipleuris* n. sp.

7′ Apicalränd des Episterns fein gekerbt. (Prosternalfortsatz in der Mitte gefurcht, die Furche vorn oft gegabelt. Fühler meistens mehr, weniger schlank.)

11″ Körper parallel, oben abgeflacht, der Halssch. vorn nicht schmäler als die Fld. Fühler gedrungen, kräftig. Kinn schwach, flach und unvollständig gefurcht. — Arten aus Kleinasien und Syrien.

12″ Prosternalfortsatz mit einfacher, wenig tiefer, vorn nicht gegabelter Furche. Hinterbrustfortsatz am Vorderrande sehr unvollständig gerandet. Halssch. quer, Fld. kurz oval, Oberseite meistens matt. — Syrien, Karamenien, Antiochien, Kleinasien und auch im Transcaucasus. — An. Fr. 1857, 196 . . . . . *crenata* Reiche.

12′ Prosternalfortsatz mit tiefer, vorn gegabelter Furche. Hinterbrustfortsatz vorne stark und vollständig gerandet. Halssch. sehr schwach quer, grofs, etwas herzförmig, Fld. lang oval. —

1883, 17, von Toscana hierher zu ziehen sein dürfte, weil die Beschreibung der obigen Art der mir bekannten westlichsten entspricht.

[1]) *D. hellenica* n. sp. Schwarz, glänzend, sehr fein, oft erloschen punktirt, Fühler gedrungen; Epistom breit abgerundet, Halssch. jederseits in der Marginallinie mehr vertieft; Fld. eiförmig, Schulterwinkel kaum vortretend. Mittelbrust meist ohne deutliche Längsstricheln, dicht punktirt. Long. 10—11 mill.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kleinasien (Diarbekir, Akbes); Syrien. — Wien. entom. Monatsschr. 1861, 173 . . . . . *planata* Mill.

11′ Körper gestreckt, schlank, gewölbt, glänzend. Halssch. meistens schmäler als die Fld. in ihrer gröfsten Breite. Fühler schlank und viel dünner. Kinn vollständig gefurcht. — Arten aus Russisch-Asien.

13″ Fühler dünn, ihr 2. Glied nicht ganz doppelt so lang als breit. Schulterwinkel der Fld. etwas knopfförmig vorragend. Seitenstücke des Halssch. auf der Unterseite wenig dicht und erloschen punktirt, die Punktur daselbst ist manchmal nur angedeutet. Beine schlank.

14″ Kinn erloschen punktulirt. Unterseite zum gröfsten Theile glatt, Oberseite fein punktirt. — Transcaspien; Turkestan: Samarkand, Margelan, Alai-Geb. — Mém. Ac. Petr. 1849, 231, T. IV, F. 3 . . . . . *nasuta* Mén.

14′ Kinn deutlich gekörnt. Unterseite zum gröfsten Theile und die Oberseite deutlich punktirt. Sonst der vorigen sehr ähnlich und bislang mit ihr confundirt. — Turkestan: Taschkent, Namangan, Alai-Geb. . . . . *granimentum* n. sp.

13′ Fühler sehr dünn und lang, ihr 2. Glied doppelt so lang als breit. Schulterwinkel einfach. Seitenstücke des Halssch. dicht und grob punktirt. Beine lang und dünn. Kleinere, sehr zierliche Art. — Turkestan: Fergana, Margelan: *gracilicornis* Reitt. [1]).

Anmerkung: Mir unbekannt ist *D. hispana* Sol. aus Spanien (nach Allard Cadix und Portugal), die sich von *laticollis* durch fast ungefurchtes Kinn, dann das durch eine Querimpression abgesetzte Kopfschild unterscheiden soll.

Gnathosia rugipennis Fald., die Mars. als *Dailognatha* aufzählt, hat einen clypeus integris, ist mithin sicher keine *Dailognatha*, sondern wahrscheinlich eine *Calyptopsis*.

---

[1]) *D. gracilicornis* n. sp. Kleiner und zierlicher als *nasuta*, mit der sie bisher vermengt wurde, durch obige Unterschiede, dann durch längere Fühler, bei denen die ersten 6—7 Glieder sehr gestreckt sind, durch die 2 letzten viel längeren Endglieder derselben und feine deutlichere Punktur auf der Unterseite verschieden. Long. 9—10 mill.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 1896

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Uebersicht der mir bekannten Arten der Coleopteren- Gattung: Dailognatha Stev. 313-317